Der Schulausflug

von Paul Maar

Tina und Tim sind Freunde. Und seit diesem Schuljahr sind sie sogar in einer Klasse.

Ihre Lehrerin heißt Frau Bode.

Frau Bode ist sehr freundlich. Sie hat gute Ideen.

Sie plant mit der Klasse einen Ausflug. Die einen wollen wandern, die anderen wollen lieber mit dem Bus fahren. „Am besten machen wir beides", sagt Frau Bode.

„Wir fahren mit dem Bus zum Steigerwald. Dann lassen wir den Bus am Waldrand stehen und wandern zu einer Ruine."

„Zu welcher Rinne wandern wir?" fragt Jörn.

„Eine Ruine", verbessert Tina. "Das ist ein kaputtes Haus."

Frau Bode nickt. „Ja, es sind die Reste von einer alten Ritterburg. Ganz dicke Mauern und ein hoher Turm."

	Am Mittwoch früh treffen sich alle am Schillerplatz. Da wartet schon der Bus. Pünktlich geht es los. Nach drei Stunden hält der Bus am Waldrand. Der Fahrer sagt: „Ich warte hier solange.“
	Ein paar aus der Klasse wollen gleich losrennen. Frau Bode ruft: „Nicht so schnell! Wenn wir jetzt durch den Wald gehen, gelten folgende Regeln: Wir bleiben zusammen, keiner rennt allein weg. Und keiner geht vom Weg ab. Es ist gefährlich hier im Wald. Ich möchte keinen von euch verlieren. Habt ihr das verstanden?"
	Als sie eine Weile gewandert sind, kommen sie an eine Stelle, wo viele Büsche stehen. Bastian entdeckt es zuerst: „Himbeeren!" schreit er. Die anderen sind schon bei den Büschen und stopfen sich den Mund mit Beeren voll. „Fünf Minuten habt ihr Zeit", sagt Frau Bode. Nach einer Weile ruft sie: "So, genug jetzt! Wir müssen weiter."

	Als sie wieder unterwegs sind, sagt Tina zu Tim: "Schade, dass wir weiter mussten. Die Beeren waren so lecker!“
	Nach zehn Minuten kommen sie zur Ruine. Erst steigen alle auf den Turm. Tina und Tim probieren aus, wie lange ihre Spucke von der Turmspitze bis zum Waldboden braucht. Als alle wieder unten sind, sagt Frau Bode: „Hier machen wir nun eine halbe Stunde Pause. Jetzt dürft ihr eure Brote auspacken. Aber bitte, bleibt hier. Dass mir keiner weggeht!"
	Tina guckt nach, was Mama ihr mitgegeben hat. „Oh, nein“, stöhnt sie. „Käsebrot!“ „Magst du Käse?", fragt sie Tim. „Ja, gern", antwortet Tim und lacht. Tina fragt Tim: „Tauschen wir?" „Ja, gern," sagt Tim und lacht noch mehr. Dann zeigt er Tina sein Brot: Auch Käse! „Ich hol mir einfach ein paar Himbeeren", sagt Tina. „Das geht nicht", flüstert Tim. „Du hast doch gehört, was Frau Bode gesagt hat." „Die merkt das gar nicht", flüstert Tina. „Bis die Pause vorbei ist, bin ich längst wieder hier." Heimlich schleicht sie weg.
	Tim wartet. Nach einiger Zeit fragt Frau Bode: „Sind eigentlich alle da?" „Ja!" ruft Tim ganz schnell und ganz laut. „Wir wollen lieber mal abzählen, ob auch wirklich alle 29 hier sind", sagt Frau Bode. „Wer fängt an?

	„Ich", sagt Elvira und ruft laut: „Eins!" „Zwei!" ruft Bastian. „Drei!" Das war Achim. „Vier!" ruft Tim. So geht es weiter. „Hoffentlich kommt Tina bald", denkt Tim. Sonst merkt Frau Bode, dass wir nur 28 sind." „Achtundzwanzig!" ruft da schon Eva. Einen Augenblick ist Stille. Da ruft Tim schnell: „Neunundzwanzig!" „Gut. Dann sind wir ja vollzählig", sagt Frau Bode. Keiner hat gemerkt, dass Tim zweimal eine Zahl gerufen hat.
	„Wir nehmen eine Abkürzung", sagt Frau Bode und marschiert voraus. Tim geht sehr, sehr langsam und guckt sich immer wieder um. Wo Tina nur bleibt?
	Tina hat inzwischen ganz viele Himbeeren gegessen. „Jetzt muss ich aber schnell zurück", sagt sie sich. Aber als sie zur Ruine kommt, sind alle schon weg. „So ein Mist!" schimpft Tina." Welchen Weg sind die wohl zurück? Drei Wege führen von der Ruine weg. Tina entscheidet sich für den linken. Sie rennt, so schnell sie kann. Wo sind nur die anderen?

	Tim bleibt schließlich stehen. Was soll er nur machen? Soll er Frau Bode sagen, dass Tina fehlt? Aber dann muss er ihr gestehen, dass er zweimal gerufen hat. „Tim, du trödelst“, sagt Frau Bode. „Jetzt komm schon!" Tim geht langsam weiter.
	Tina rennt und rennt. Der Wald wird immer dichter. Sie bleibt stehen und guckt sich um. Irgendwo knackt ein Zweig. Es raschelt im Gebüsch. Tina hält vor Angst den Atem an. Ein Hase hoppelt aus dem Busch vor ihr. Erleichtert rennt sie zurück zur Ruine. Dort nimmt sie nun den mittleren Weg. Ob das jetzt der richtige ist?
	Tim hält es nicht mehr aus. „Frau Bode, halt!“, ruft er. „Tina fehlt." Und er erzählt, was er gemacht hat. Frau Bode schimpft gar nicht, sie wird nur sehr, sehr aufgeregt. „Schnell zurück! Ruft alle nach Tina!", befiehlt sie. „Wir müssen Tina finden." Alle rufen, alle rennen zurück. Aber Tina ist weder bei der Ruine, noch bei den Himbeeren und sie antwortet auch nicht. „Mein Gott! Wie schrecklich!", sagt Frau Bode. Sie weint fast. „Ich muss die Polizei verständigen, mir bleibt keine andere Wahl."

	Frau Bode ruft: „Wir müssen schnell zum Bus. Dort liegt mein Handy.“ Alle Kinder rennen bis sie beim Bus ankommen. Da sitzt Tina neben dem Fahrer! „Tina!" schreit Frau Bode. „Tina, wo kommst du denn her?"
	Tina sagt kleinlaut: „Ich habe mich verlaufen. Frau Bode, es tut mir ja so leid. Ich habe große Angst gehabt." „Meine Angst war noch viel größer", sagt Frau Bode. „Aber meine war am größten!", sagt Tim
	Ende